PRISMA

Das Magazin der
WILD Gruppe

ENTWICKLUNG UND PRODUKTION

SYNCHRON ZUM PROJEKTERFOLG

WILD PHOTONIC

Gemeinsam schneller realisierbar: Der Weg zum fertigen Produkt. 3

Unsere ISO 14001 – Ihr Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg. 6

Wo Komplexität beginnt, überzeugt die WILD Gruppe. 7

PRISMA | AUSGABE 3 • 2025

INNOVATION VERLANGT TEMPO UND KLARE STRUKTUREN.

Michael Reissig
Head of Development
WILD GmbH und
WILD Electronics

Viele Unternehmen kennen das Dilemma: Gute Ideen verlieren sich in langen Entwicklungszyklen, Kosten laufen aus dem Ruder und am Ende verzögern sich Markteinführungen. Oft fehlt es nicht an Innovationskraft, sondern an klaren Strukturen, die Geschwindigkeit und Qualität zugleich sicherstellen. Hier setzt die WILD Gruppe an – mit einem Prozess, der Komplexität beherrschbar macht und Ideen konsequent in marktfähige Produkte umsetzt.

Unser Anspruch ist klar und unser Ziel deckt sich zu 100 % mit dem unserer Kunden: Wir wollen Produkte so schnell wie möglich in Serie bringen. Deshalb füllen wir fehlende Kompetenzen auf, ergänzen Entwicklungsteams punktgenau und stellen sicher, dass Business Case und Time-to-Market passen. Ein entscheidender Unterschied zu klassischen Entwicklungsdienstleistern. Dafür parallelisieren wir von Beginn an: Industrialisierung wird nicht hintangestellt, sondern gleich mitgedacht. Entscheidende Fragen werden nicht vertagt, sondern am Start geklärt – gemeinsam mit allen Beteiligten. Kurze Wege zwischen Entwicklung und Produktion sowie der enge Austausch mit jenen Teams, die die Produkte später tatsächlich fertigen, schaffen Tempo und Stabilität zugleich. So entsteht eine Entwicklungskultur, die nicht in Stunden rechnet, sondern in ausgereiften Serienprodukten. Und den Rahmen für all das schafft unser Produktentstehungsprozess, den wir in dieser Ausgabe vorstellen.

Innovation bedeutet für uns aber nicht nur Tempo und Effizienz, sondern auch der sichere Umgang mit komplexen Anforderungen und das konsequente Mitdenken von Nachhaltigkeit. Wie wir mit diesen Themen umgehen, erfahren Sie in den Berichten „Saubere Sache“ (Seite 6) und „Komplexität ist unser Spielfeld“ (Seite 7).

Ihr Michael Reissig

3-5 Wie Innovation schneller marktreif wird.

6 Saubere Sache.

7 Komplexität ist unser Spielfeld.

8 Starkes Feedback.

WIE INNOVATION SCHNELLER MARKTREIF WIRD.

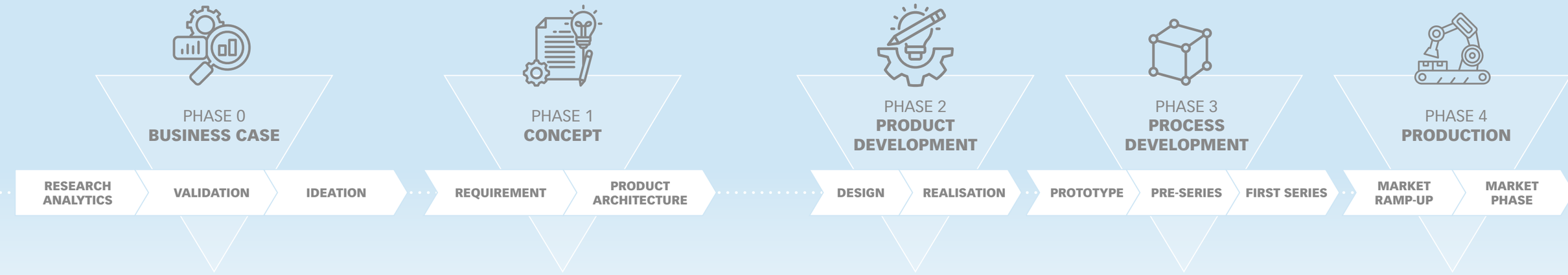
Ein klar definierter Produktentstehungsprozess, agile Methoden und starke Partnerschaften machen WILD zum Beschleuniger für Innovationsprojekte. Denn komplexe Produktentwicklung erfordert ein Umfeld, das Geschwindigkeit mit System schafft.

Bei der Entwicklung komplexer Hightech-Produkte zählt nicht nur die Innovationskraft. Entscheidend ist, wie aus einer starken Idee ein marktfähiges Produkt entsteht – verlässlich, effizient und in möglichst kurzer Zeit. Genau hier setzt die WILD Gruppe mit ihrem Industrial Engineering-Prozess an, den sie in den vergangenen Jahren konsequent modernisiert und parallelisiert hat. Das Ziel: Kundenprodukte schnell und kosteneffizient zur Serienreife zu führen – ohne Umwege, ohne Happy Engineering.

VON DER IDEE BIS ZUR SERIE

WILD begleitet Produktentwicklungen in fünf strukturierten Phasen: Business Case, Concept, Product Development, Process Development und Production. Der gesamte Prozess ist auf Effizienz und Transparenz ausgelegt. Denn als Entwicklungs- und Fertigungspartner hat man ureigenes Interesse daran, dass Kundenprodukte rasch und stabil in Serie gehen.

„Unser Fokus liegt auf zielgerichtetem, wertorientiertem Engineering. Wir sind also keine Konkurrenz zur Entwicklungsabteilung des Kunden, sondern eine sinnvolle Ergänzung. Deshalb binden wir bereits bei den ersten Workshops alle relevanten Disziplinen ein, um Produktideen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu bewerten. Anforderungen werden bereits in der Pre-Project-Phase systematisch erhoben und in jeder weiteren Phase geschärft. Quality Gates und klare Checklisten sind ein Garant, um unnötige Verzögerungen und Kosten zu vermeiden. Nur Produkte mit validem Business Case und positiv bewerteter Machbarkeit schaffen das Clearing nach dem Pre-Project in die Concept-Phase. So entstehen belastbare Konzepte, bei denen Herstellbarkeit, Montageaufwand und Prozessrisiken frühzeitig berücksichtigt werden und der Business Case im Fokus bleibt“, betont Michael Reissig, WILD Head of Development. Diese intensive Parallelisierung sorgt für kurze Entwicklungszyklen, spart Kosten und erhöht die Umsetzungsqualität. ▶



PHASE 0: BUSINESS CASE

DER REALITÄTSCHECK

Bevor ein Projekt startet, prüft das Engineering Team gemeinsam mit dem Kunden, ob dessen Idee tragfähig ist. Den Grundstein für erfolgreiche Projekte legt WILD meist in Workshops, oft unter Einbindung von Partnern wie dem Forschungszentrum Silicon Austria Labs (SAL) oder der TU Graz. Gemeinsam erfolgt das Requirement Management sowie die Analyse von Fördermöglichkeiten zur Absicherung von technischen Risiken.

> **Nur wenn man als Designer die Marktanforderungen und Nutzererwartungen kennt, kann man am Ende auch Begeisterung erzeugen.**
> *Marc Ruta, CEO WILDDESIGN*

Auch WILDDESIGN, eine international agierende Designagentur mit Schwerpunkt auf Medical Design und Usability, holt man in dieser frühen Phase gerne hinzu. „Denn nur wenn man als Designer die Marktanforderungen und Nutzererwartungen kennt, und schon möglichst früh im Entwicklungsprozess mitdenken darf, kann man passende Lösungen entwerfen und am Ende auch Begeisterung erzeugen. Mit großer Fachkenntnis und langjähriger Erfahrung ergänzt WILDDESIGN den WILD-Entwicklungsprozess im Bereich der Nutzerschnittstellen- und Gehäusegestaltung“, so Marc Ruta, CEO von WILDDESIGN.

Aktuelles Beispiel ist ein japanischer Industriekonzern, der mit WILD daran arbeitet, ein optisches Messgerät, das bisher im asiatischen Raum vertrieben wurde, für den europäischen Markt zu adaptieren. „Die Anforderungen europäischer Anwender unterscheiden sich vom bisherigen Konzept. Deshalb hinterfragen wir mit WILDDESIGN viele Details und entwickeln zusammen ein neues User Centered Design, das die Basis für die gesamte weitere Produktdefinition bildet“, so Michael Reissig.

PHASE 1: CONCEPT

ANFORDERUNGEN OBJEKTIV BEWERTEN

Mindestens ebenso entscheidend ist die Concept-Phase. „In den frühen Phasen der Produktentwicklung werden meist über 80 % der Herstellkosten definiert. A-Muster und B-Muster des Produktes bringen bereits Designentscheidungen, die direkte Auswirkungen auf die Serienkosten haben“, betont Valuemanager Manfred Ninaus von der TU Graz. Gemeinsam analysiert man daher schon sehr früh, welche Funktionen tatsächlich einen echten Mehrwert liefern, welche Anforderungen kritisch für Funktion und Business Case sind und wie eine wirtschaftlich tragfähige Lösung aussehen kann. „Die Prämisse hierbei ist zu verstehen, was dem Kunden eine Produktfunktion wert ist – und zwar im Hinblick auf das Verhältnis von Funktionenerfüllung zu Funktionenkosten“, so Ninaus. Um das herauszufinden, hat man mit der Softwareplattform VMCoach eine Methodik entwickelt, um jede Optimierungsidee auf Kosteneinsparung UND Auswirkung auf den Kundennutzen bewerten zu können.

„Bei einem optischen Gerät für die Halbleiterindustrie konnten wir so mit Manfred Ninaus gemeinsam 40 % Einsparungen identifizieren, weil wir konsequent jede Funktion hinsichtlich ihres realen Nutzerwerts hinterfragt haben“, weiß Michael Reissig. Hinzu kommt: „Aufgrund unseres agilen Value Engineering-Ansatzes und dem Einsatz der KI-gestützten Plattform VMCoach benötigten wir nur drei Tage, um in interdisziplinären Teamworkshops Lösungsvarianten aufzuzeigen“, so Ninaus. Als weiteres Beispiel nennt Reissig ein Spektrometer, bei dem der Kunde mit WILD bereits sehr früh in der Konzeptphase die Produkt- und Prozessanforderungen definiert hat. „Wir stellten uns die Frage: Was heißt das für den Fertigungsprozess? Wie schaffen wir es, in späterer Folge die Kosten zu erreichen? Mit Tools wie dem Codebeamer können wir Stakeholder-Anforderungen frühzeitig ermitteln und auf System- sowie Process-Requirements herunterbrechen - bis hin zu den Anforderungen am geplanten Fertigungsstandort inkl. Risikoanalyse und FMEAs“, so Reissig. Dieses zentrale Tool dokumentiert über alle fünf Phasen hinweg Anforderungen, Risiken und Änderungen. Das stellt die Rückverfolgbarkeit sicher und macht bei Anpassungen technische Auswirkungen für alle sichtbar.“

PHASE 2: PRODUCT DEVELOPMENT

SIMULTANES ENGINEERING BRINGT TEMPO

WILD setzt also bereits ab Projektstart auf Simultaneous Engineering: Entwicklungs-, Produktions- und Testprozesse laufen parallel – nicht sequenziell. Während erste CAD-Daten entstehen, werden zudem Montagekonzepte, Risikobewertungen, Logistikabläufe und Teststrategien mitentwickelt.

> **Unser Engineering unterstützt uns dabei, Agilität in Projekte zu bringen und macht gleichzeitig die oft hohe Komplexität beherrschbar.**
> *Wolfgang Warum, CTO WILD Gruppe*

PHASE 3: PROCESS DEVELOPMENT

VERIFIZIEREN STATT IMPROVISIEREN

Sobald die Designphase abgeschlossen ist, startet die Realisation – inklusive Prototypenbau, Verifikation, Testsystemanalyse, Produktverifikation und Prozessvalidierung. Hier zeigt sich die Stärke der systematischen Dokumentation: Änderungen sind vollständig nachvollziehbar, Auswirkungen auf andere Bereiche jederzeit transparent.

PHASE 4: PRODUCTION

WENN ALLES GREIFT

In der finalen Phase erfolgt die Übergabe an die Produktion. Validierungsdaten, Prozessfähigkeiten, Verpackungskonzepte und Kundenfeedback fließen in die Serienfreigabe ein. Ziel ist ein stabiles, kostenoptimiertes Serienprodukt – mit verlässlicher Planung für Stückzahlen, Ramp-ups und Lebenszykluspflege.

NICHT STARR, SONDERN AGIL

Entscheidend ist, dass die WILD Gruppe über einen durchgängigen, auditierten Prozess verfügt, der ihre Kunden sicher und schnell durch alle Phasen der Produktentstehung navigiert. Mit klaren Checkpoints, einer intelligenten Tool- und IT-Landschaft sowie starken Partnern. „Unser Engineering ist kein starres Konstrukt, sondern ein agiler Rahmen. Es unterstützt uns dabei, Agilität in Projekte zu bringen und macht gleichzeitig die oft hohe Komplexität beherrschbar. Damit geben wir unseren Kunden die Sicherheit, im vorgegebenen Termin-, Kosten- und Qualitätsrahmen zu bleiben“, betont Wolfgang Warum, CTO der WILD Gruppe.

IHR ANSPRECHPARTNER:

Michael Reissig
Mail: michael.reissig@wild.at

SAUBERE SACHE.

Nachhaltigkeit ist innerhalb der WILD Gruppe seit Jahrzehnten gelebte Praxis und nun auch offiziell durch die Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert.

„Wir haben seit Langem Strukturen, Prozesse und Projekte etabliert, die den Anforderungen von ISO 14001 entsprechen. Die Zertifizierung war der logische nächste Schritt, um unser Engagement transparent zu dokumentieren und zu zeigen: Das Umweltmanagement von WILD ist gruppenweit ausgerichtet, systematisch verankert und liefert messbare Resultate“, erklärt Umweltmanagementbeauftragter Alfred Michalek.

FORTSCHRITTE ENTLANG DER GESAMTEN WERTSCHÖPFUNG

In Völkermarkt beispielsweise wurde die interne Aufbereitung der Eloxalbäder optimiert. Durch den Einsatz einer Neutralisationsanlage sank der Anteil gefährlicher Abfälle erheblich. Das rückgewonnene Wasser wird kontrolliert ins Kanalnetz eingeleitet, der verbleibende Galvanikschlamm fachgerecht entsorgt. Zudem gelang dank alternativer Prozesschemikalien eine signifikante Reduktion des Natriumcyanids beim chemischen Vernickeln.

> **„Wir haben seit Langem Strukturen, Prozesse und Projekte etabliert, die den Anforderungen von ISO 14001 entsprechen.**
> *Alfred Michalek, Umweltmanagementbeauftrager WILD Gruppe*

Auch im Ressourcenmanagement setzt WILD klare Zeichen: 4 % weniger Stromverbrauch, die stufenweise Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität sowie eine neue Verpackungsrichtlinie für Zulieferer zur Reduktion von Kunststoff und zur Steigerung des Recyclinganteils wurden umgesetzt.

NEUE TOOLS FÜR MEHR TRANSPARENZ

Neue digitale Tools erhöhen die Nachvollziehbarkeit sowie Rechtssicherheit und bilden wichtige Bausteine im ESG-Management. Ein zentrales Thema: die Erhebung und Reduktion der CO_2-Emissionen, um den ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verringern. Grundlage, um den Klimawandel für WILD zu berücksichtigen, bildet die Klimarisikoanalyse, ergänzt um eine umfangreiche Wesentlichkeitsanalyse. Die notwendigen Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung liefert u.a. die Software Energiemonitor, die am Standort Völkermarkt den Energieverbrauch in Echtzeit misst. Auch die Software Power BI analysiert große Datenmengen und bereitet sie so auf, dass sie für nachhaltige Entscheidungen nutzbar werden – ein wichtiger Grundstein, um Systeme und Prozesse gezielt zu optimieren.

Mit dem Umweltmanagementsystem hat WILD ein zentrales Steuerungsinstrument geschaffen, das ökologische Anforderungen standortübergreifend transparent erfüllt und zugleich klare Kundenvorteile bringt: die Fertigung erfolgt nach höchsten Umweltstandards, wodurch Umwelt- und Compliance-Risiken minimiert, Prozesse effizienter gestaltet und die Nachhaltigkeitsbilanz messbar verbessert werden. Aufbauend auf dem positiven Audit und der ISO 14001-Zertifizierung sind weitere Schritte eingeleitet, darunter die verstärkte Kommunikation der Umweltziele, die Einführung eines internen Reportings zur Umweltleistung sowie die gezielte Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in der Produktentstehung.

IHR ANSPRECHPARTNER:

Alfred Michalek
Mail: alfred.michalek@wild.at

KOMPLEXITÄT IST UNSER SPIELFELD.

Je anspruchsvoller die Anforderungen, desto klarer wird, was WILD auszeichnet: technische Souveränität, Prozessintelligenz und kompromisslose Präzision.

27 einzelne Operationen, abgestimmte Messmittel, Sonder-Spannvorrichtungen und zwei Monate Durchlaufzeit: Oft sind es vermeintlich unspektakuläre Bauteile wie ein Hydraulikzylinder für eine Beinprothese, die eine makellose Bearbeitung, durchgängige Kontrolle und exakt abgestimmte Abläufe zwischen Zerspanungstechnik, Oberflächentechnik, Messtechnik und Montage erfordern.

„Komplexität beginnt dort, wo Präzision, Reinheit und Prozessstabilität gleichzeitig gefordert sind – und zwar über Wochen hinweg“, erklärt Christian Rabitsch, Managing Director der WILD GmbH. In der Praxis heißt das: anspruchsvolle Geometrien mit Hinterschnitten und Freiformflächen, minimale Toleranzen im Submikrometerbereich und Werkstoffe wie Titan, hochlegierte Edelstähle oder Invar, deren Bearbeitung besonderes Know-how erfordert.

Dieser Anspruch ist bei WILD Alltag. Ob Schneidköpfe für industrielle Laser, optische Baugruppen für die Sensorik oder hochreine Systeme für die Massenspektroskopie: In Völkermarkt wird unter Bedingungen gefertigt, bei denen die klassische Produktion an ihre Grenzen stößt. Die Stärke des Unternehmens liegt in der strukturierten Beherrschung des technisch Komplexen – vom Materialverständnis über Spezialspanntechnik bis hin zur validierten Endreinigung vor dem Einschleusen in den Reinraum oder der Nass-in-Nass-Fertigung hochreiner Komponenten.

Um diese Qualität abzusichern, ist das perfekte Zusammenspiel aller Disziplinen entscheidend. „Wir stemmen solche Herausforderungen, weil wir die gesamte Prozesskette inhouse abbilden“, betont Rabitsch. Werkstoff- und Geometrieverständnis in der CNC-Fertigung und Oberflächentechnik, prozessspezifisches Messequipment, individuelles Spannmittel-Design und kontrollierte Reinigungsschritte fließen in jedes Bauteil ein. Das Ergebnis ist reproduzierbare Exzellenz unter Einhaltung strengster Normen und Regularien.

MEISTERKLASSE DER PRÄZISION

Gefragt sind diese Qualitäten auch bei einem hochlegierten Edelstahlteil für einen renommierten Anbieter von Lithographiesystemen. Submikrometer-Toleranzen, innenliegende Strukturen, galvanische Beschichtung – oft bleiben nach der Vormaßbearbeitung nur wenige Mikrometer Spielraum. „Erst die Kombination aus galvanikgerechter Vorarbeit, Werkstoffkompetenz und präziser Handhabung macht solche Bauteile zuverlässig reproduzierbar“, erklärt Rabitsch. „Unsere Teams sind dafür ausgebildet und interdisziplinär aufgestellt. Das etabliert uns als One-Stop-Shop-Partner für komplexe Systeme.“

Starkes Feedback.

Der Bedarf an hochwertigen optischen Sonderlösungen wächst und damit das Interesse an der WILD Gruppe.

Dies zeigte sich zuletzt auch an der starken Resonanz auf der internationalen Leitmesse LASER World of PHOTONICS in München. Gemeinsam mit Photonics Austria präsentierten sich WILD und PHOTONIC in einem internationalen Umfeld, das von Qualität und technologischer Stärke geprägt war.

„Viele unserer Gespräche führten erfreulicherweise direkt zu konkreten Anfragen", berichtet Stefan Werkl, Head of Business Unit Optical Technologies. Ein deutliches Signal für die steigende Bedeutung optomechatronischer Lösungen. Besonderes Interesse zeigte das internationale Fachpublikum an innovativen optischen Baugruppen und Systemen mit zentriergedrehten Optiken. „Die Kombination aus feinmechanischem Know-how, optischer Präzision und fertigungstechnischer Flexibilität sorgte für viel positives Feedback", freut sich Martina Trinkel vom Business Development.

Die Messe zeichnete sich durch besonders hochwertige Kontakte aus. „Die von uns präsentierten Lösungen punkteten mit technologischer Raffinesse, Prozesssicherheit und Integrationsfähigkeit in komplexe Systeme – und genau darin sehen wir auch künftig den Schlüssel für erfolgreiche Partnerschaften", resümierte Martina Trinkel gemeinsam mit ihren Kollegen vor Ort.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: WILD GmbH, Wildstraße 4, 9100 Völkermarkt, T +43 4232 2527-0, Fax-DW 218, E-Mail: sales@wild.at
Für den Inhalt verantwortlich: CTO Wolfgang Warum
Redaktion: Pressestelle WILD, Andrea Patterer & Sabine Salcher
Fotos: WILD Gruppe, Adobe Stock

DIE WILD GRUPPE

Zur WILD Gruppe gehören die Marken WILD mit den österreichischen Standorten Völkermarkt und Wernberg sowie Trnava (Slowakei) und PHOTONIC mit Sitz in Wien. Der Technologiepartner entwickelt und fertigt ausschließlich im Kundenauftrag optomechatronische Produkte für die Medizin- und Industrietechnik sowie optische Technologien. Rund 500 Mitarbeiter:innen sind überall dort gefragt, wo es auf Präzision und Verlässlichkeit ankommt und Innovationen stattfinden.